



VII

Schaltung:	Geradeaus
Röhren:	3 (Blaupunkt: Superdyn, Heliodyn, Ampladyn oder 2 × RE 054, RE 154)
Kreise:	1
Wellenbereiche:	MW/LW 200–2000 m durch umschaltbare Multidyn-Steckspulen
Lautsprecher:	Anschluß für Kopfhörer oder Lautsprecher, z. B. Blaupunkt 44 oder 49 Z
Betriebsspannung:	4-Volt-Heiz-, 90–120-Volt-Anodenbatterie
Gehäuse:	poliertes Mahagoniholz
Skala:	Zahleneinteilung 0–100
Abstimmung:	Drehkondensator, induktive Rückkopplung
Besonderes:	Blaupunkt-Sekundärkoppler RM 4,50 für MW, RM 5,70 für LW
Gewicht:	0,8 kg
Abmessung:	Breite 18 cm Höhe 18 cm Tiefe 20,5 cm
Preis:	RM 39,50 (ohne Spulen)

EIN BEZIRKS-UND ÜBERLANDEMPFÄNGER

Dekoratives äußeres Merkmal des Geräts sind die drei Blaupunkt Höchstleistungs-Sparröhren, deren Vorzüge in einem Werbeprospekt als markant und unbestritten beschrieben werden: „Wenn Sie sich über die Wirkungsweise des ‚Ideal Low-Loss-Patentsockels‘ und der schädlichen Einflüsse der vom Low-Loss-Sockel verdrängten Kriechströme im klaren sind, werden Sie diese Behauptung bestätigt finden. Durch den ‚Ideal Low-Loss-Patentsockel‘ werden die schädlichen Interferenzströme so abgeschwächt, daß sie die Glühkathode nur verhältnismäßig gering angreifen und die Verluste an empfangsfördernden Faktoren fast ausschalten.“ Die Röhrentype Superdyn ist die Audionröhre und sitzt in der auf der Oberseite des Empfängers rechts eingelassenen Röhrenfassung. In die mittlere Fassung wird die Röhrentype Heliodyn zur Widerstandsverstärkung eingesetzt und in die linke Fassung die Lautsprecherröhre Ampladyn. „Beim Einsetzen der Röhren ist auf die ungleichmäßige Verteilung der Röhrenstifte wie der Sockelbuchsen zu achten, und die Röhrenstifte sind so in die Buchsen einzuführen, daß der etwas abseits stehende Stift auch in die abseits stehende Buchse kommt. Falsches Einstöpseln gefährdet die Röhren!“ – warnt die Bedienungsanleitung vorsorglich. Wenn die Firma für den Empfang auch die umschaltbaren Blaupunkt-Multidyn-Spulen, wie bei unserem Gerät, empfiehlt, kann natürlich auch jede andere Art von Steckspulen verwendet werden. Generell gilt: „Für den Empfang des Rundfunkwellenbereichs sind zwei Spulen nötig, von denen die eine in die beiden Buchsen am hinteren Rand der Deckplatte und die zweite in die Buchsen des beweglichen Kopplers an der rückwärtigen Schmalwand gesetzt wird. Die Windungszahl der Spulen richtet sich nach der vorhandenen Antenne und nach der Wellenlänge der hauptsächlich gewünschten Sender.“ Und da wurde es bei anderen als den umschaltbaren Blaupunkt-Multidyn-Spulen schon komplizierter, denn für Wellenbereiche zwischen 200 und 600 m brauchte man für die Buchsen auf der Deckplatte eine Spule von 75 Windungen,

für die des drehbaren Kopplers eine von 35 oder 50 Windungen; ebenso viele Windungen wurden für die festen Buchsen auf der Deckplatte empfohlen, lag der Wellenbereich unter 400 m. Für den Empfang von Langwellensendern war ein drittes Auswechseln erforderlich, nämlich für die festen Buchsen eine Spule von 200 und für den beweglichen Spulenkoppler eine von 100 Windungen.

Die Sendereinstellung erfolgt in drei Schritten:

1. Der bewegliche Spulenkoppler wird durch den dort eingeklemmten Hebel mit rotem Knopf so weit nach links bewegt, daß die Spulen möglichst weit auseinanderstehen.

2. Der blaue Knopf vorn an der Deckplatte wird bis an den Anschlag nach oben gezogen. Dadurch ist der Heizstrom eingeschaltet und der Empfänger betriebsbereit. Nach Empfangsschluß muß dieser Knopf wieder nach unten gedrückt werden.

3. Der Drehkondensatorknopf mit Teilung in der Mitte der Deckplatte wird vom Skalenteil 0 bis 100 langsam durchgedreht. Ist ein Sender zu hören, werden die Spulen durch Niederdrücken des Kopplerhebels einander genähert, wobei der Skalenknopf dabei langsam hin- und hergedreht werden muß, bis der Sender laut und deutlich wird.

Werden die Spulen zu nahe zusammen gebracht, fängt das Gerät an zu pfeifen, d.h. rückzukoppeln. Die Bedienungsanleitung empfiehlt, so stark nur für ganz kurze Zeit bei Einstellung eines entfernten Senders zu koppeln und, sobald man ihn gefunden hat, sofort loser zu koppeln, d.h. die schwenkbare Spule langsam nach links zu bewegen, bis der Pfeifton aufhört und der Sender klar und unverzerrt zu hören ist. Bei Ortsempfang sollte auf diese Rückkopplung ganz verzichtet und die bewegliche Spule sofort ganz nach links gekippt werden.

Als Zubehör wurde von Blaupunkt zur Steigerung der Empfangsleistung ein Sekundärkoppler angeboten, der die Spule in den festen Buchsen auf der Deckplatte ersetzt. Außerdem gab es das Radio auch als Baukasten VII B für den Bastler.